

# Kölner Freiwilligen Agentur

## Jahresbericht 2000

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Beratung von Freiwilligen	3
Beratung von Einsatzstellen und Vermittlung	4
Projekte	6
Corporate Volunteering	6
Städtepartnerschaften	7
Mentorenprojekt	8
KÖBES	8
Öffentlichkeitsarbeit	9
Fortbildungen	10
Ressourcen	11
Die Mitglieder	11
Die Hauptamtlichen	11
Finanzen	12
Vernetzung	13
KABE	13
BAGFA	14
Paritätischer Wohlfahrtsverband	14
Ausblick	14
Anhang	

Am 3. Dezember 1998 eröffnete die Kölner Freiwilligen Agentur ihr Büro in der Clemensstraße 7. Seither hat sie sich als Institution in Köln etabliert, die Freiwillige berät, vermittelt sowie fortbildet und die für die Förderung bürgerschaftlichen Engagements eintritt.

Der vorliegende Bericht ist der zweite Jahresbericht der Kölner Freiwilligen Agentur. Er gibt Aufschluss über die Arbeit der Agentur und erfasst alle Aktivitäten zwischen dem 1. Januar 2000 und dem 31. Dezember 2000.

## **Beratung von Freiwilligen**

Im Berichtszeitraum nahmen fast 240 Kölner Bürgerinnen und Bürger Kontakt zur Kölner Freiwilligen Agentur auf. Aus dieser Gruppe haben 160 Personen eine persönliche Beratung wahrgenommen, 48 konnten erfolgreich an eine Einsatzstelle vermittelt werden.

Häufig kamen die Menschen ohne feste Vorstellungen zu unseren Beratungen: „Ich würde gerne ... weiß aber nicht recht was“. Die Rückfrage: „Was würden Sie gerne tun und was nicht?“ führte zur individuellen Beratung: Wo liegen die Felder von möglichen Aktivitäten, die Sie interessieren? Was ist es, was Sie daran interessiert und warum?“ Interessierte und Berater versuchen gemeinsam das individuell Passende für ehrenamtliche Aufgaben zu finden.

Deutlich wurde im vergangenen Jahr, dass die weitaus größte Zahl der Beratenen durch den Wunsch motiviert wurde, etwas für sich und andere zu tun. Eingerahmt wurde diese Motivation häufig durch den Wunsch, bisherige Erfahrungen - ob aus dem Beruf oder ehrenamtlicher Arbeit einzubringen - oder aber etwas Neues zu erleben.

37,5 Prozent aller im vergangenen Jahr Vermittelten gaben im Beratungsgespräch an, gerne mit Kindern oder Jugendlichen arbeiten zu wollen. 28,5 Prozent hingegen bevorzugten Erwachsene als Zielgruppe ihres freiwilligen Engagements. Etwa 7 Prozent gaben „Öffentlichkeit“ als möglichen Tätigkeitsbereich an. Das weist auf ein starkes bürgerschaftliches Interesse hin. Jeweils 5,5 Prozent der Beratenen gaben konkret Umwelt (Natur und Tiere), Migrantinnen/innen oder Arbeit mit behinderten Menschen als Tätigkeitsgebiete an, weitere jeweils 3,5 Prozent wollten ein Engagement in den Bereichen Senioren/innen, Frauen oder Familie.

Was die Art der Tätigkeit anbetrifft, kristallisierte sich heraus, dass über 56 Prozent aller Beratenen sich gerne im Bereich Betreuung, Begleitung und Beratung von anderen Menschen engagieren würden. 18 Prozent konnten sich vorstellen, in irgendeiner Weise organisatorisch tätig zu sein. 12 Prozent wünschten sich „Öffentlichkeitsarbeit“ als Tätigkeitsfeld und mehr als 10 Prozent stellten sich ihr freiwilliges Engagement als Bürotätigkeit vor.

Im Geschäftsjahr 2000 vermittelte die Kölner Freiwilligen Agentur mehr weibliche (74 Prozent) als männliche Freiwillige (26 Prozent). Dieses Zahlenverhältnis spiegelt auch die unterschiedlich große Zahl von Männern und Frauen wider, die sich insgesamt im vergangenen Jahr an die Kölner Freiwilligen Agentur gewendet haben.

## **Beratung von Einsatzstellen**

Im Berichtszeitraum sind 59 neue Einsatzstellen mit verschiedenen Tätigkeiten für freiwillige Mithelfer/innen dazugekommen. Es handelt sich überwiegend um Organisationen aus dem sozialen Bereich, aber auch aus dem kulturellen und ökologischen Bereich (Liste s. Anhang).

Im sozialen Bereich suchen die Organisationen Unterstützung bei der Betreuung von einzelnen Menschen, z.B. vorlesen, Spazierengehen, zu Veranstaltungen begleiten usw. Die Mithilfe bei der Organisation von Festen ist ebenfalls sehr gefragt. Es gibt Tätigkeiten, wie die Mitarbeit bei einer Telefonseelsorge oder in einem Hospiz, die eine fundierte und qualifizierte Einarbeitung und Schulung erforderlich machen, die von den Einsatzstellen übernommen werden.

Im Kinder- und Jugendbereich werden überwiegend Freiwillige gesucht, die sich im Freizeitbereich engagieren, aber auch Hausaufgabenbetreuung und die Organisation und Aufsicht in Schülercafés übernehmen können. Dazu gehört auch das Angebot von Internetkursen für Mädchen.

Im kulturellen Bereich werden Freiwillige vermittelt, die mit ihren Kenntnissen Einrichtungen, wie Museen und Theater unterstützen. Dies ist bisher mit Erfolg geschehen. Gesucht werden Menschen, die z.B. Interesse an Öffentlichkeitsarbeit oder an der Organisation von Ausstellungen haben.

In den meisten Fällen kommen die Organisationen auf die Kölner Freiwilligen Agentur zu, um in das Einsatzstellenangebot aufgenommen zu werden, aus dem die Berater/innen den interessierten Freiwilligen Vermittlungsvorschläge machen. Es kommt aber auch vor, dass Freiwillige, die mit der Kölner Freiwilligen Agentur bereits zusammenarbeiten, auf eine Organisation aufmerksam werden und diese dann ansprechen. Die Resonanz auf eine solche Art der „Akquise“ ist durchweg positiv, denn oft wussten die Einrichtungen nicht, dass es die Kölner Freiwilligen Agentur als Vermittlungsstelle für Freiwillige gibt.

Der Kölner Freiwilligen Agentur kennt alle Einsatzstellen, an die sie Freiwillige vermittelt. Die Einrichtungen werden von „Scouts“ besucht und in einem Beratungsgespräch werden die Bedingungen und Voraussetzungen für eine ehrenamtliche Tätigkeit geklärt. Mit Hilfe

eines Fragebogens werden Einzelheiten bezüglich der Tätigkeitsfelder, Kenntnisse oder Fähigkeiten, die Freiwillige mitbringen sollten sowie andere Punkte aufgenommen. Eine möglichst detaillierte Beschreibung der Tätigkeit ermöglicht den Berater/innen eine optimale Beratung und damit eine optimale Passung zwischen Freiwilligen und Einsatzstellen. Diese Beratung und die Aufnahme in das Einsatzstellenangebot der Kölner Freiwilligen Agentur sind kostenlos.

Die Kölner Freiwilligen Agentur bleibt auch nach dem Beratungsgespräch in Kontakt mit den Einsatzstellen um zu gewährleisten, dass die Angaben bezüglich der Tätigkeiten immer aktuell sind.

Die „Scouts“, die die Einrichtungen besuchen sind ehrenamtlich für die Kölner Freiwilligen Agentur tätig und werden von den Hauptamtlichen eingearbeitet und geschult. Der Kreis der Scouts und Berater/innen trifft sich etwa alle zwei Monate, um die neuen Einsatzstellen vorzustellen und andere Punkte, wie den Versicherungsschutz für Freiwillige oder neue Projekte in Einsatzstellen zu besprechen. Da es sich dabei um reine „Arbeitssitzungen“ handelt, ist in diesem Kreis die Idee entstanden, einen Stammtisch zu gründen, um sich auch in lockerer Runde zu treffen und Erfahrungen auszutauschen.

Am Ende des Geschäftsjahres 2000 sind 12 ehrenamtliche Scouts für die Kölner Freiwilligen Agentur tätig.

#### Scouts

Wir besuchen alle Einrichtungen, in die wir vermitteln. „Scouts“ nennen sich die, die das tun. Erfahrene Scouts nehmen neue mit. „Meister“ und Lehrling wissen aber nie was ihnen begegnet. Ein Beispiel:

Ein kleiner Kreis älterer Damen gestaltet seit vielen Jahren alle 14 Tage einen Nachmittag mit geistig behinderten Erwachsenen. Diese sehr eindrucksvollen alten Damen suchen jüngere freiwillige Mithelfer/innen, langfristig sogar Nachfolger/innen - „besonders und vor allem Männer“. Sie begrüßten uns zwei Männer sehr herzlich und stellen uns den circa 20 Behinderten vor. Das Gefühl von Unsicherheit wurde kleiner je länger wir beim Erzählen, Singen und Spielen ganz selbstverständlich von allen mit einbezogen wurden. Am lustigsten war das Tanzen. Am schwierigsten war danach, beim Abschied zu erklären, dass wir nur Scouts seien: „Ja natürlich machen wir das alles ehrenamtlich und gerne, aber wir kommen jetzt nicht regelmäßig wieder!“ - „Wieso, hat es Ihnen nicht gefallen?“ - „Doch, doch und besonders das Tanzen!“ - „Ja sicher, und darum würden wir uns sehr freuen, wenn Sie jetzt regelmäßig wiederkommen.“

# Projekte

## Corporate Volunteering

Im Jahr 2000 setzte die Kölner Freiwilligen Agentur die im Vorjahr begonnenen Aktivitäten im Bereich Corporate Volunteering fort. Corporate Volunteering meint das Engagement von Unternehmen, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freistellen, damit diese für das Gemeinwesen aktiv werden. Es ging darum, Unternehmen für diese spezifische Form der Partnerschaft mit dem Sozialen zu begeistern. Die Kölner Freiwilligen Agentur sieht sich dabei als Wegbereiter, die Corporate Volunteering-Projekte anregt und begleitet.

Im Frühjahr 2000 wurde die Kölner Freiwilligen Agentur mit der Durchführung von Seitenwechsel im Raum Bonn/Köln/Düsseldorf beauftragt. Seitenwechsel vermittelt Führungskräfte in soziale Einrichtungen. Ein Vertrag mit dem offiziellen Lizenznehmer für Deutschland (Patriotische Gesellschaft) wurde geschlossen und Community Partnership Consultants (Niederlande) eine Kooperation verabredet. Die Vorarbeiten wurden begonnen, aber ein konkreter Seitenwechsel fand im Jahr 1999 noch nicht statt.

Ein Mitglied der Kölner Freiwilligen Agentur, Ulla Eberhard, wurde zusammen mit Dieter Schöffmann (vis a vis) für die Idee der Einführung von Corporate Volunteering in Deutschland geehrt. Die Hamburger Körber Stiftung zeichnete diesen Ansatz im Rahmen ihres Ideenwettbewerbs USable aus. Am 26. Juni wurde einer der Hauptpreise des Wettbewerbs, der mit 10.000 DM dotiert war, an beide in Berlin verliehen. Mit einer kleinen Feier wurde dieses Ereignis am Tag darauf in Köln gewürdigt.

Für die Umsetzung von Corporate Volunteering stellte die Körber-Stiftung noch einmal 50.000 DM zur Verfügung für eine von der Kölner Freiwilligen Agentur in Zusammenarbeit mit der Kommunikationsagentur von Dieter Schöffmann zu erstellenden Marketing- und Machbarkeitsstudie, die den Grundstein für Corporate Volunteering-Projekte in Köln legen soll.

Daraufhin wurde die Projektgruppe Corporate Volunteering von der Kölner Freiwilligen Agentur ins Leben gerufen, in der neun Personen mitarbeiten, die zum Teil aus dem Studienkreis Corporate Volunteering kommen, der seine Arbeit im Herbst des Jahres 1999 aufgenommen und wie verabredet nach einem Dreivierteljahr im Mai 2000 beendet hat. Die Gruppe ist erfreulich schnell zusammen gewachsen. Die unterschiedlichen Talente und Erfahrungshintergründe wurden geschätzt und ergänzen sich gut. Die Zusammenarbeit in der Gruppe wurde überwiegend als positiv empfunden.

Die Projektgruppe untersucht und analysiert die Rahmenbedingungen für Corporate Volunteering in Köln. Zudem ging es darum, die konzeptionellen Grundlagen für den Geschäftsbereich Corporate Volunteering in der Kölner Freiwilligen Agentur zu entwickeln.

Im Rahmen der Projekt wurden drei Fokusgruppen eingerichtet, die sich mit Ansprechpartnern aus Politik/Erwaltung/Wissenschaft, aus Einsatzstellen und aus Unternehmen zusammensetzen. Darüber hinaus wurden Konzepte entwickelt und beschrieben, wie Corporate Volunteering von der Kölner Freiwilligen Agentur angeboten werden kann. Schließlich wurde eine Angebotspalette mit möglichen Leistungen der Kölner Freiwilligen Agentur entwickelt.

Aus diesen Aktivitäten haben sich eine ganze Reihe von Kontakten zu Firmen ergeben, die Interesse an Corporate Volunteering haben und eine Zusammenarbeit mit der Kölner Freiwilligen Agentur prüfen.

Auf Seiten der sozialen und kulturellen Einrichtungen scheint das Interesse groß zu sein. Die Einrichtungen zeigten insbesondere Interesse daran, dass ihnen Experten aus der Wirtschaft für begrenzte Zeit beratend zur Seite stehen. Gefragt war auch, betriebswirtschaftliche Abläufe zu verbessern und Marketing und Public Relations Knowhow zu lernen.

Die Kölner Freiwilligen Agentur war auch über die Studie hinaus aktiv. Sie war unter anderem bei der Eröffnungsveranstaltung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum Internationalen Jahr der Freiwilligen am 5. Dezember 2000 in Bonn vertreten. Dabei wurden die Erfahrungen der Kölner Freiwilligen Agentur mit Corporate Volunteering vorgestellt.

Die Resonanz in den Medien war gut. Vor allem zur Preisverleihungsfeier gab es ausführliche Artikel in der Kölner Presse.

### Städtepartnerschaften

Im Sommer 2000 wurde die Idee zu einem neuen Projekt geboren: internationale Freiwilligendienste für Jugendliche - zusammen mit den Partnerstädten Kölns.

Die Projektidee: Junge Menschen engagieren sich für das Gemeinwohl und leisten einen Vollzeit-Freiwilligendienst in sozialen, kulturellen, ökologischen oder sportlichen Vereinen und Einrichtungen. Damit verbunden ist ein sechs- oder zwölfmonatiger Aufenthalt im Ausland und zwar in einer der Partnerstädte. Der Austausch verläuft beidseitig: Junge Leute aus Köln besuchen eine der Partnerstädte; und junge Menschen aus den Partnerstädten kommen nach Köln.

Geplant ist, dass sich der Freiwilligenaustausch ab dem fünften Jahr selbst finanziert, und zwar aus Zuschüssen der Europäischen Union für den Europäischen Freiwilligendienst für Jugendliche, aus Beiträgen der Einsatzstellen und aus Spenden. Um die ersten vier Jahre zu bewerkstelligen, wird eine Anschubfinanzierung von circa 460.000 DM gebraucht. Mit der Mitteleinwerbung für die Anschubfinanzierung wurde begonnen.

### Mentorenprojekt

Im August 2000 betrat eine Gruppe von Freiwilligen, koordiniert von dem Initiativkreismitglied Claudia Ehlert, an der Montessori-Hauptschule in Köln-Bickendorf neuen Boden: Die Freiwilligen bieten 10-14jährigen Schülern im Nachmittagsbereich verschiedene Veranstaltungen an (Sport, Medienkompetenz, Umwelt etc.). Bevor das Projekt gestartet wurde, haben alle Freiwilligen die außerordentliche Zusage gegeben, diese Kinder, wenn sie es selber anfragen, auch in anderen Bereichen und für eine längere Zeit zu unterstützen, als „Großer Bruder/ Große Schwester“. Erleichtert wird der Einstieg durch die Kooperation und Unterstützung, die in großem Umfang von der Direktorin, Frau Uschi Neumann, und den Lehrern angeboten wird.

### KÖBES

Im März 2000 veranstalteten Restaurants eine ungewöhnliche Benefizaktion für die Kölner Freiwilligen Agentur. 33% des Umsatzes, der am Sonntagabend, dem 19. März erzielt wurde, spendeten die Restaurants der Kölner Freiwilligen Agentur. Diese in den USA bei Aids-Initiativen bekannte Aktionsform wurde erstmals in Deutschland durchgeführt und bescherte der Kölner Freiwilligen Agentur Spenden in der Höhe von gut 10.000 DM.

Die Aktionsidee ist einfach. Der begünstigte Verein, hier die Kölner Freiwilligen Agentur, lädt alle Bekannten und Freunde ein und füllt so die Restaurants, die an der Aktion beteiligt sind. Die Attraktion wird für die Gäste noch gesteigert, indem prominente Persönlichkeiten die Aktion unterstützen. Die Aktion wurde KÖBES genannt, Kölner Bürger Engagieren Sich. Eine Arbeitsgruppe bereitete den Aktionstag seit September 1999 vor.

Am 19. März machten zehn Kölner Restaurants mit. Unter den prominenten Unterstützer/innen, waren Fernsehmoderator Jean Pütz, der frühere Eishockeynationalspieler Udo Kießling, die Theatergrößen Peter Millowitsch, Gerhard Haag und Annette Frier sowie der frühere Kölner Oberbürgermeister Norbert Burger und aus der Lokalpolitik bekannte Politiker/innen.



Die Gäste haben sich amüsiert und gut gegessen. Die Restaurants waren zufrieden mit dem guten Bild, das die Öffentlichkeit von ihnen gewonnen hatte. Die Kölner Freiwilligen Agentur erhielt zusätzliche Mittel für anderweitig nicht finanzierbare Aufgaben und war stolz darauf, mit einer ungewöhnlichen Aktion in der Öffentlichkeit bekannter geworden zu sein.

### **KÖBES in Zahlen**

Beteiligt waren 10 Restaurants, 19 Sahnehäubchen und 430 Gäste.

Die Restaurants spendeten 33% des Umsatzes, das waren insgesamt 10.360 DM.

Zur Vorbereitung und Durchführung der Aktion setzten hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen viel Zeit ein: 91 Stunden hauptamtlicher Mitarbeit und 429 Stunden ehrenamtlicher Mitarbeit.

Die Einladung zu KÖBES haben 450 Personen aus dem Adressverteiler der Kölner Freiwilligen Agentur erhalten. Darüber hinaus haben die 13 Botschafter ihre Freunde, Bekannten und Kollegen/innen angeschrieben. 500 DIN A2-Plakate wurden in Restaurants, Geschäften und öffentlichen Plätzen ausgehängt und 2.500 Flugblätter wurden verteilt.

Die Presse berichtete im Vorfeld und im Nachhinein über die Veranstaltung. Auch in Hörfunkbeiträgen fand KÖBES Erwähnung.

Wegen der positiven Resonanz auf die Benefizaktion beschloss die Kölner Freiwilligen Agentur, KÖBES zur dauerhaften Einrichtung zu machen. Direkt im Anschluss an die Aktion im März 2000 wurde mit den Vorbereitungen für KÖBES 2001 begonnen.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Kölner Freiwilligenagentur beteiligte sich im Frühling und Sommer an Veranstaltungen verschiedener Art, um sich vorzustellen. Präsent war die Agentur auf dem Straßenfest Dürener Str. im August und auf dem Weihnachtsmarkt (Roncalliplatz).

Im September 2000 fand im Bürgerzentrum Nippes ein Sommerfest statt, organisiert von Freiwilligen der Kölner Freiwilligen Agentur. Das Fest war Treffpunkt für die Freiwilligen und interessierte Kölner. Einrichtungen, die mit der Agentur zusammenarbeiten stellten sich vor. Die lokale Presse berichtete ausführlich.

## **Sommerfest**

Zum Erfahrungsaustausch, zum Knüpfen neuer Kontakte, zum Klönen, Feiern und Danksagen hatten wir die Ehrenamtler zum Sommerfest am 17. September 2000 eingeladen. Das BÜZE Nippes erschien uns als ein geeigneter Ort, bot sich dort doch auch die Möglichkeit des lockeren Plauderns im hauseigenen Garten. Alles war von ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen der Agentur liebevoll vorbereitet. Vom Selbstgebackenen Kuchen bis hin zu gegrillten Köstlichkeiten war an alles gedacht. Und dann ... wie so oft in Köln, spielte das Wetter einen üblen Streich. Es regnete Bindfäden. Trotzdem, die Gäste, die trotz des Regens gekommen war, erlebten eine abwechslungsreichen Nachmittag. Unsere Idee, Leiter/innen verschiedener Einrichtungen die Möglichkeit zu geben, über die vielfältigen Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements zu berichten, direkte Fragen der Interessierten zu beantworten, wurde mit Interesse angenommen. Vielleicht haben sich nach diesem Nachmittag ja wieder Menschen entschieden, sich zukünftig auch ehrenamtlich zu engagieren. Dann hätte der Regen, der alle in einem Raum zusammenbrachte, doch noch etwas Gutes bewirkt!

Im November veranstaltete die Kölner Freiwilligen Agentur in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Köln eine Lesung mit Elke Heidenreich. Die Autorin las aus einer Reihe ihrer in letzter Zeit erschienen Werke. Der Erlös des Abends kam der Kölner Freiwilligen Agentur zugute.

Am 5. Dezember 2000 fiel der Startschuss für das „Internationale Jahr der Freiwilligen“, das die UN ausgerufen hat. Die Kölner Freiwilligenagentur beteiligte sich an einem von der Stadt Köln initiierten Informationsveranstaltung im Kölner Hotel Maritim. Zahlreiche Anfragen der Medien (Print, Hörfunk und Fernsehen) konnten bedient und die Diskussion um das neue Ehrenamt ein Stück mehr ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden.

## **Fortbildungen**

### interne Maßnahmen

Die Kölner Freiwilligen Agentur hat im Berichtszeitraum für ihre Mitglieder sowie für Interessierte eine Reihe von Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt.

Unter der Leitung von Werner Peters fand eine Veranstaltung zum Thema „Strategien für Öffentlichkeitsarbeit“ statt.

Birgit Weber leitete einen Workshop zum Thema „Struktur und Organisation gemeinnütziger Vereine“.

Martin Rüttgers referierte in einer Abendveranstaltung über „Bürgerengagement und Partizipation - Köln auf dem Weg zur Bürgerkommune.“

#### Fortbildungen für Ehrenamtliche

Treffen mit Ehrenamtlichen sind für die Kölner Freiwilligen Agentur eine wichtige Maßnahme im Rahmen der Qualitätssicherung. Die Kölner Freiwilligen Agentur bietet daher allen mit ihr in Verbindung stehenden Freiwilligen die Möglichkeit, einmal pro Quartal zu einem Stammtisch zusammenzukommen. Die Freiwilligen können sich hier untereinander und mit Vertretern/innen der Kölner Freiwilligen Agentur austauschen. Die Agentur erfährt, wie zufrieden die Vermittelten mit ihrer Tätigkeit sind. Für Probleme in den Einsatzstellen können gemeinsam Lösungen gesucht werden.

Zum Fortbildungsangebot gehören auch regelmäßige Gesprächsforen für Freiwillige, die als Scouts oder Berater/innen für die Kölner Freiwilligen Agentur tätig sind.

## **Ressourcen**

### **Die Mitglieder der Kölner Freiwilligen Agentur**

Die Kölner Freiwilligen Agentur wurde am 14. Dezember 1997 als gemeinnütziger Verein gegründet. Die Zahl der Mitglieder erweiterte sich im Laufe des Jahres 2000 auf insgesamt 18.

Die Mitglieder treffen sich 14tätig und bilden den sogenannten „Initiativkreis“, das oberste Beschlußorgan der Kölner Freiwilligen Agentur. Aus dem Kreis der Mitglieder wird der Vorstand für zwei Jahre gewählt. Seit November 1999 gehören dem Vorstand an: Ulla Eberhard, Dr. Hans Henrici, Dr. Dieter Manecke und Anke Ortlepp.

Die Schirmherrschaft über die Kölner Freiwilligen Agentur haben weiterhin Hedwig Neven DuMont und Dr. Norbert Burger, ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Köln, inne.

### **Die Hauptamtlichen der Kölner Freiwilligen Agentur**

Das Büro der Kölner Freiwilligen Agentur ist von Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr, zusätzlich donnerstags von 16 bis 19 Uhr geöffnet. Das Ziel ist, Serviceleistungen zu kundenfreundlichen Zeiten anzubieten. Im Büro der Kölner Freiwilligen Agentur arbeiten seit Frühjahr 1999 Nanni Meißner und Gisela Eckardt.

Zu den Aufgaben der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen gehören unter anderem die Buchhaltung; die Pflege einer Datenbank, in der Freiwillige und Einsatzstellen verzeichnet sind und die eine passgenaue

Vermittlung ermöglichen soll; die Akquise neuer Einsatzstellen; der Kontakt mit und die Beratung von Freiwilligen; die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Koordinierung der Arbeitskreise der Kölner Freiwilligen Agentur.

### **Gemeinsam geht es besser**

In der Kölner Freiwilligen Agentur sind hauptamtliche und ehrenamtliche Arbeit vielfältig miteinander verzahnt. Dieses Konzept hat sich bewährt und wird von Arbeits- und Projektgruppen weiterentwickelt. Die Arbeitsgruppen stehen interessierten Nicht-Mitgliedern offen.

### **Finanzen**

Eine wichtige Finanzierungsquelle sind die Spender und Förderer. Förderer können sich dem Förderkreis anschließen, den zur Zeit vierzehn regelmäßig spendende Förderer bilden. Darüber hinaus sind es Spender und Spenderinnen, die die Kölner Freiwilligen Agentur durch einmalige Beträge unterstützen.

Unterstützung erfuhr die Kölner Freiwilligen Agentur auch im Jahr 2000 durch das Arbeitsamt. Mit der Verlängerung der beiden ABM-Stellen war es möglich, die beiden hauptamtlichen Kräfte für ein weiteres Jahr zu beschäftigen.

Überaus erfreulich ist die finanzielle Unterstützung, die die Kölner Freiwilligen Agentur als Mitgliedsorganisation des Kölner Arbeitskreise Bürgerschaftliches Engagement (KABE - zur Organisation siehe nächster Abschnitt) erfuhr. Bereits im Herbst 1999 wurden erste Gespräche mit den Fraktionen im Kölner Rat geführt, die schließlich in einen Antrag auf finanzielle Förderung mündeten. Unterstützt wurde der Antrag von der Liga der freien Wohlfahrtspflege, die die angedachte Fördersumme von 700.000 DM allerdings auf 300.000 DM kürzte und als Vorlage in die Haushaltsverhandlungen einbrachte.

Begünstigend kam hinzu, dass der städtische Haushalt von einer neu gewählten Ratsmehrheit zusammengestellt und vieles neu geordnet wurde. Trotzdem war es für die meisten eine Überraschung, dass in Zeiten der allseitigen Kürzungen im Sozialbereich ein neuer Haushaltstitel erstmalig für den städtischen Haushalt 2000 eingeführt wurde und mit 300.000 DM entsprechend des Antrages ausgestattet war.

Im ersten Förderjahr wurde die Summe gleichmäßig auf alle Vermittlungsorganisationen aufgeteilt. Das Sozialamt teilte jedoch gleichzeitig mit, dass die künftige Förderung leistungsbezogen gestaltet sein sollte und forderte die KABE auf, einen Vorschlag dazu

zu unterbreiten. Ein Raster, das alle Leistungsbereiche von Vermittlungsorganisationen in Form von Qualitätskriterien abbildet, wurde entwickelt. Aus dem Gesamtraster wurden die für eine leistungsbezogene Förderung relevanten Kriterien ausgewählt. So entstand ein Vorschlag für die Verteilung der städtischen Mittel, nach dem die Gelder zum größeren Teil gleichmäßig und zum kleineren Teil leistungsbezogen verteilt werden. Dieser Vorschlag der KABE wurde mit der Stadt verhandelt und im großen und ganzen im Frühjahr 2001 angenommen.

## **Vernetzung**

### **Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE)**

Im Jahr 1999 hatten sich sieben Vermittlungsorganisationen zu einem Netzwerk zusammengeschlossen und sich den Namen Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE) gegeben. Mitglieder waren im Jahr 2000 neben der Kölner Freiwilligen Agentur (vertreten durch Ulla Eberhard) das Alternative Forum für soziale und pflegerische Berufe (Paritätischer), das Büro für Bürgerengagement (AWO), Ceno (Paritätischer), Kölsch Hätz (Caritas, Diakonie), Mensch zu Mensch (Caritas, Diakonie) und die SkF-Börse für bürgerschaftliches Engagement (Caritas). Ständige Gäste waren die Kölner Aidshilfe, die städtische „Kommunalstelle zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements" und Vertreter/innen der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege.

Die sieben Mitgliedsorganisationen arbeiten als Vermittler von freiwilligem Engagement. Sie gewinnen Ehrenamtliche nicht in erster Linie für sich selbst sondern vermitteln Ehrenamtliche vielmehr an andere Einrichtungen. Anliegen des KABE sind gemeinsame Lobbyarbeit, Öffentlichkeitsarbeit zu übergreifenden Themen und die Formulierung von Qualitätsstandards für die Vermittlung von Freiwilligen. Die Zusammenarbeit im KABE wurde im Laufe des zweiten Jahres des Bestehens stabiler und effektiver. Eine Geschäftsordnung, die die Modalitäten der Zusammenarbeit regelt, wurde verabschiedet.

Mit den sozialpolitischen Sprecher/innen der Fraktionen im Kölner Rat wurde im 14. Februar 2000 ein Gespräch geführt. Angedacht ist, eine kontinuierliche Diskussion zu führen über die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Köln.

Anlässlich der Oberbürgermeisterwahl wurden im August 2000 Wahlprüfsteine veröffentlicht, an denen die Kandidaten/innen ihr Engagement für das Ehrenamt in Köln messen konnten.

Am 5. Dezember 2000, dem internationalen Tag des Ehrenamtes, veranstaltete der KABE zusammen mit der Stadt Köln eine große Veranstaltung im Maritim Hotel. Eröffnet wurde die Veranstaltung

durch Oberbürgermeister Fritz Schramma. Rund 1.000 Besucher/innen kamen zu Ansprachen, Fachvorträgen und Talkrunden sowie musikalischen Einlagen. Im Foyer hatten zwanzig soziale Einrichtungen Infostände aufgebaut und informierten die Gäste über Möglichkeiten des freiwilligen Engagements in Köln. Die Kölner Freiwilligen Agentur beteiligte sich an der Konzepterstellung und der Öffentlichkeitsarbeit. Am Tag selbst informierte die Kölner Freiwilligen Agentur an einem Infostand.

### **Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (BAGFA)**

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (BAGFA) vernetzt bundesweit seit 1997 die stetig wachsende Zahl von Freiwilligenagenturen. Die BAGFA organisiert den fachlichen Austausch unter den lokalen Agenturen und betreibt Lobbyarbeit für die bundesweite Anerkennung und Förderung. Die Kölner Freiwilligen Agentur wurde auch im Jahr 2000 weiterhin durch Rolf Kiklasch im Vorstand der BAGFA vertreten.

Der fachliche Austausch unter den Mitgliedern der BAGFA geschieht in erster Linie dezentral in Regionalgruppen. Die Kölner Freiwilligen Agentur arbeitete in der Regionalgruppe Bonn/Köln/Düsseldorf mit und wurde vertreten durch Gisela Eckardt.

### **Paritätischer Wohlfahrtsverband**

Im Herbst 2000 wurde die Kölner Freiwilligen Agentur als Mitgliedsorganisation in den Paritätischen Wohlfahrtsverband aufgenommen. Seither beteiligt sich die Agentur an den Aktivitäten des Verbandes und steht in intensivem Kontakt mit Vertretern des Verbandes und anderen Mitgliedsorganisationen.

### **Ausblick**

Der Ausblick auf das Jahr 2001 ist hoffnungsvoll. In dem Maße, wie nicht zuletzt durch neue Ideen die Zahl der Einrichtungen und Einsatzwilligen wächst, die sich an die Kölner Freiwilligen Agentur wenden und mit ihr kooperieren, kann passgenauer vermittelt werden. Die Professionalität der Beratung von Einrichtungen und Einsatzwilligen wird auch künftig weiter zunehmen. Zugleich gewinnen die genannten Projekte und Arbeitsschwerpunkte an Bedeutung und damit zugleich an Werbewirksamkeit für den Gedanken des bürgerschaftlichen Engagements in Köln. Neue Handlungsfelder zeichnen sich ab, in denen weitere Impulse für die Bereitschaft der Kölner Bürgerinnen und Bürger, sich **freiwillig aber nicht umsonst** zu engagieren, erwartet werden.

Anlage

**Liste der Einrichtungen, die in 2000 NEU in die  
Vermittlungskartei aufgenommen wurden**

AIDS-Hilfe Köln  
AKTIV Erste Seniorengemeinschaft  
Alexianer Krankenhaus - Wohnbereich  
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Köln e.V.  
Amt für Diakonie, Tageseinrichtung für Kinder  
Amt für Kinderinteressen  
Bahnhofsmission Köln  
BEGINENE.V.  
Blinden- und Sehbehinderten Verein Köln e.V.  
Brückenschlag e.V.  
Bundesanstalt Technisches Hilfswerk  
Bundesarbeitsgemeinschaft Alt hilft Jung e.V.  
Bundesverband Bildender Künstler  
Bürgergemeinschaft Rathenauplatz e.V.  
Cafe In Via International  
DRK Service-Zentrum Nippes  
Europa im Fluss  
Evangelische Telefonseelsorge Köln e.V.  
Frauen Musik-Club Köln e.V.  
Freundeskreis Geistig behinderte Erwachsene  
Gesamtschule Rodenkirchen  
Hauptschule Dellbrücker Mauspfad  
Hospiz St. Vinzenz  
Initiative Dritte Lebensphase e.V.  
Institut für Medizinische Genetik und Molekulare Medizin  
Interkulturelles Netzwerk Köln  
Iranische Flüchtlingshilfe  
Johannes Thebäerforum (Senioren Wohn- und Pflegeheim)  
Johanniter Seniorenhaus Gut Heuserhof  
Jugendzentrum anyway  
Julia e.V.  
Katholische Telefonseelsorge Köln  
Katzenschutzbund e.V.  
Kinderheim St. Josef-Stift  
Kölner Appell gegen Rassismus - Flüchtlingsbetreuung  
Kölner Förderverein für das Allergie- und Asthmakranke Kind e.V.  
Kunstsalon Köln e.V.  
Montessori-Hauptschule  
MultiArt Theater  
Naturschutzbund Deutschland  
Notruf und Beratung für vergewaltigte Frauen  
Öffentlichkeit gegen Gewalt  
Osteoporose Selbsthilfegruppe Köln  
OT St. Bernhard  
Patientenhilfe  
Pro Familia

Psychosoziales Zentrum für ausländische Flüchtlinge  
Robert-Perthel-Haus  
Rose-Ausländer-Stiftung  
Sozialpsychiatrisches Zentrum Rodenkirchen  
St. Antonius-Krankenhaus  
St. Katharinen Hospiz  
Studiobühne und Filmwerkstatt der Universität Köln  
Suchtnotruf Köln  
Tiefenschärfe  
Tiere in Not e.V.  
Weltladen Köln  
Wir helfen e.V.  
Wohnen mit Alt und Jung e.V.



Anlage

**Liste der Einrichtungen, in die in 2000 Freiwillige vermittelt wurden**

AIDS-Hilfe Köln  
Alternatives Forum für soziale und pflegerische Berufe in Köln  
Amt für Diakonie des Ev. Stadtkirchenverbandes Köln  
Amt für Diakonie, Tageseinrichtung für Kinder  
Atelier-Theater  
Begegnungszentrum Höhenberg  
Blinden- und Sehbehinderten Verein Köln e.V.  
Brückenschlag e.V.  
Bundesverband Bildender Künstler  
corporate volunteering (selbstorganisiertes Projekt der Kölner  
Freiwilligen Agentur)  
Die AllesLeser (selbstorganisiertes Projekt der Kölner Freiwilligen  
Agentur)  
Europa im Fluss  
Frauen in Bewegung  
GEDOK Köln e.V.  
Greenpeace Kontaktgruppe Köln  
Initiative Dritte Lebensphase e.V.  
Kinder- und Jugendtelefon e.V.  
Kölner Appell gegen Rassismus e.V.  
Kölner Arbeitslosenzentrum e.V.  
Kölner Freiwilligen Agentur e.V.  
Krebsinitiative Köln e.V.  
Lotse - Straffälligenhilfe  
Mehr Demokratie e.V.  
Multi-Kulti-Gruppe (selbstorganisiertes Projekt der Kölner Freiwilligen  
Agentur)  
Psychosoziales Zentrum für ausländische Flüchtlinge  
Robert-Perthel-Haus  
Selbsthilfegruppe für sehbehinderte Frauen  
Seniorenzentrum Arnold-Overzier-Haus  
Sozialpsychiatrisches Zentrum Köln-Mülheim  
St. Katharinen Hospiz  
Theater im Bauturm e.V.  
Verein berufstätiger Mütter  
Wohnhaus der Lebenshilfe

Anlage **Mitarbeit und Unterstützung für die Kölner Freiwilligen  
Agentur**

*Mitglieder (bis zum Ende des Berichtszeitraumes)*

Eva-Maria Antz  
Erhard Bleit  
Ulla Eberhard  
Claudia Ehlert  
Dr. Hans Henrici  
Rolf Kiklasch  
Barbara Lindner  
Ulrich Lotz  
Dr. Dieter Manecke  
Anke Ortlepp  
Monika Pausch-Körner  
Stefan Peil  
Dr. Werner Peters  
Martin Rüttgers  
Dr. Frank Thomas  
Birgit Weber  
Martin Winkelheide  
Frieder Wolf

*Scouts und Beraterinnen*

Gisela Eckardt  
Claudia Ehlert  
Barbara Lindner  
Uli Lotz  
Dieter Manecke Eva Meier  
Nanni Meissner Monika  
Pausch-Körner Annette  
Schumacher Rudi Voßemer  
Astrid Walter Rita Weber

*Projektgruppe Corporate Volunteering*

Silke Brauers Ulla  
Eberhard Dr. Jürgen  
Em Hans-Georg  
Keitel Gert Kreuzer  
Paul Mangasser  
Nanni Meißner  
Thomas Münch Uwe  
Schweinsberg

*Mentorenprojekt* Claudia Ehlert et. al.

*KÖBES*

Erhard Bleit Ulla Eberhard Claudia Ehlert Marlies Gerwig Rolf Kiklasch  
Barbara Lindner Nanni Meißner Monika Pausch-Körner Werner Peters  
Martin Winkelheide

## Spender und Förderer im Jahr 2000

Hannah Ahrend Gedenk  
Dr. Peter Bach  
Martin Bauer  
Mechthild Biela  
Hans Willy Böcken  
Ulla Eberhard  
Evolutionsfonds Apfelbaum  
Christoph Fleischer  
Dr. Alexander Groß  
Haeck, Schiaus & Partner  
Dr. Hans Henrici  
Monika Jostes  
Werner Kiefer  
Körber Stiftung  
LIAG Lammerting  
Barbara Lindner  
Heiner Löffler/ Martina Eichner  
Friedrich Wilhelm Midasch  
Gebr. Neering & Partner  
Hedwig Neven-DuMont  
Robert Perthel Haus, Köln  
Dr. Werner Peters  
Hanne Radmacher  
Birgit Reuter  
Klaus Roggendorf  
Dieter Schöffmann  
Frieder Wolf  
Birgit Zimmer  
Dr. Peter Zimmermann

## Spender KOBES 2000

Dr. Werner Peters  
Walterscheid  
Prof. Dr. Joachim Baltes  
Greenpeace  
Jürgen Becker  
Harald Omma  
Axel Siefer  
  
L'Auberge  
Beim Franzosen  
Central  
Delix  
Diva's  
Holtmanns  
Mandalay  
Mankka  
Weißer Holunder